

# Erfolgreich einsteigen in das Denk- und Schreibkollektiv Soziologie

12. Oktober 2016

PD Dr. Torsten Strulik

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Erfolgreich einsteigen?

# Erfolgreich einsteigen? Offenbar gar nicht so leicht!

## Untersuchung von Trautwein, Lüdtke & Husemann (2006):

Studierende fühlen sich zu Beginn ihres Studiums in vielfältiger Hinsicht überfordert.

Dies betrifft auch die **Bewältigung sprachlicher Aufgaben** wie „Fragestellungen wissenschaftlich bearbeiten“, „Texte systematisch analysieren“ und „in Diskussionen schlüssig argumentieren“.

Zum zweiten Befragungszeitpunkt, zwei Jahre nach Aufnahme des Studiums, fällt die Einschätzung noch einmal signifikant kritischer aus.

# Wie kann die Fakultät für Soziologie zum erfolgreichen Einsteigen beitragen?

# Das Programm „richtig einsteigen.“ mit literalen Kompetenzen

- Förderung durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre
- Idee: Studierende benötigen eine Unterstützung bei der Entwicklung ihrer literalen Kompetenzen, die über die herkömmliche Vermittlung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Durchführung fachunspezifischer Lese- und Schreibtrainings hinausgeht.
- Ziel: Stärkung der Lese- und Schreibkompetenzen von Studierenden in der Studieneingangsphase.
- Umsetzung: **Schreiben in den Fächern (in Fachseminaren und Fachübungen)**



# Soziologie als Denk- und Schreibkollektiv?

# Wissenschaftliche Fächer als Denk- und Schreibkollektive

Keine neutrale Beobachterposition - (wissenschaftliches) Erkennen ist sozial bedingt.

Wissenschaftliche Erkenntnis ist in Denkkollektive „eingebettet“.

Denkkollektive sind Träger eines besonderen Denkstils (eines gerichteten Wahrnehmens).

Literatur: Fleck, Ludwik (1980, zuerst 1935): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**Jedes Fach denkt (und schreibt) anders!**

# Wie finden Studierende in wissenschaftliche Denk- und Schreibkollektive hinein?

„(D)er heilige Geist senkt sich auf den Neuling herab und bis jetzt Unsichtbares wird ihm sichtbar. Dies ist die Wirkung der Aneignung eines Denkstiles“ (Fleck 1980, zuerst 1935, S. 137).

**Wie lässt sich das Hineinfinden in wissenschaftliche Denk- und Schreibkollektive fach- und schreibdidaktisch unterstützen?**



**Weshalb ist Schreiben so wichtig?**

## Fragen wir Niklas Luhmann!

9/89 Hinweis der Jellinek-Karte über die  
Eskalation: Ohne zu schreiben, kann man  
nicht denken – jedenfalls nicht in anspruchsvoller  
relativer Form auf spezielle Voraussetzungen –  
zusammenhängen.  
Das heißt auch: ohne Hilfsmittel nicht zu denken,  
kann man nicht denken.

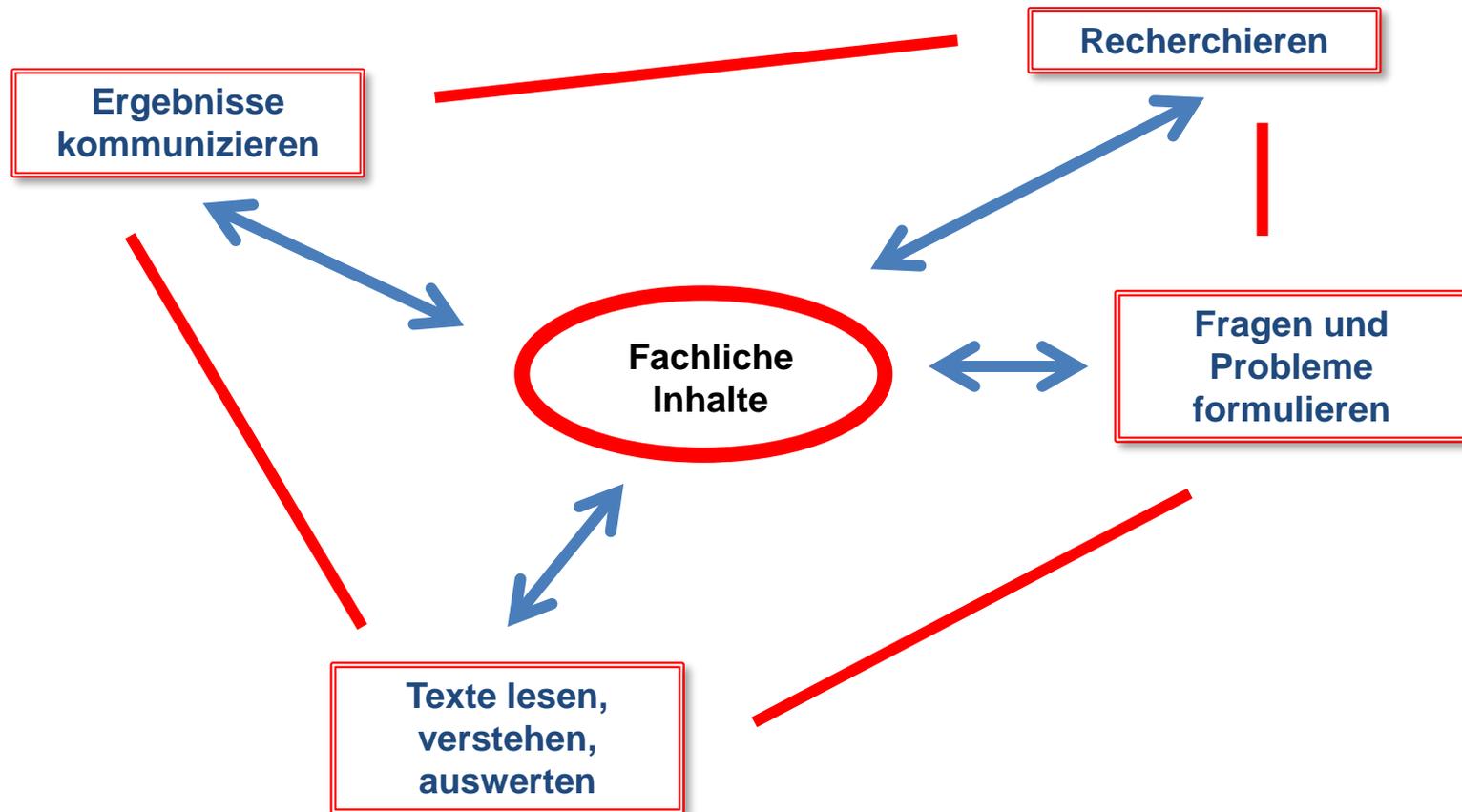
„Ohne zu schreiben, kann man nicht denken – jedenfalls nicht in anspruchsvoller, anschlussfähiger Weise.“

Niklas Luhmann (1992: 53)

# Schreiben als Denken

„Erst, wenn ich über ein Thema schreibe, mache ich es mir wirklich zu eigen, nur dann habe ich auch eigene Gedanken dazu, nur dann kann ich auch meine eigenen Gedanken wirklich auf Stichhaltigkeit prüfen, weil ich sie dann, auf einem Blatt Papier, vor mir habe. Zugleich verschaffe ich mir, wenn ich über ein neues Thema schreibe, mit den Gedanken und mit dem Wissen auch die Sprache, die ich dafür brauche. So kann ich dann, wenn ich mich schreibend damit beschäftigt habe, auch viel besser darüber sprechen“ (Hermanns 1988: 71).

# Decoding the Disciplines – Fachlichkeit explizieren!





# Soziologisches Denken und Schreiben?

# Soziologisches Denken

## Was ist eine soziologische Betrachtungsweise?

### „Soziologische Denkweise“ (C. Wright Mills 1959)

Ein Denkvermögen, das sich auf Reflexion und Sensibilität stützt und einen Denkstil, mit dem Soziologinnen und Soziologen sich **von den eingespielten Routinen des Alltäglichen lösen** und **distanzierte Standpunkte** einnehmen können.

### „Kunst des Misstrauens“ (Peter L. Berger 1973)

Drei Elemente soziologischen Denkens: das Bedürfnis zu **demaskieren**, ein gewisses **Interesse an den weniger anständigen Seiten der Gesellschaft** und die **Fähigkeit, relativieren zu können**. Soziologinnen und Soziologen als Spione!

### „Was ist der Fall?“ und „Was steckt dahinter?“ (Niklas Luhmann 1993)

“Man könnte (...) aber einen Sinn darin sehen, **Dasselbe mit anderen Unterscheidungen zu beschreiben** und das, was den Einheimischen als notwendig und als natürlich erscheint, als kontingent und artifiziell darzustellen“ (ebd., 20).

# Soziologisches Schreiben

## Schreibkollektiv „Soziologie“?

Schreibintensives Fach

Hohe Anerkennung eines „anspruchsvollen“ Schreibstils

Soziologenjargon

Gefühlte Vorrangstellung von Soziologinnen und Soziologen unter den „Schlechtschreibern“ der Wissenschaft (Howard S. Becker 1994)

Uffff: „Unsere Kernthese lautet, daß Durkheim dem rechtssoziologischen Universalismus, wie er in den vorangegangenen Schriften angelegt ist, nur partiell entronnen ist, indem Recht einmal auf eine bloß indikative Rolle reduziert wird und andererseits das Problem der Rechtserzeugung in die Pathologien der Arbeitsteilung abgeschoben wird und dennoch die eigentliche Erklärung dem normativen Modell verhaftet bleibt, ohne daß die normative Lösung des Integrationsproblems unter den Strukturbedingungen der Moderne problemlos zu garantieren wäre.“

# Soziologische Kommunikation

Es gibt keine pauschal richtige oder falsche Strategie, um einen wissenschaftlichen Text zu produzieren. Jeder schreibt anders – es gibt verschiedene Schreibtypen (z.B. den strukturfixierten Schreibtyp, den intuitiven Schreibtyp).

Es gibt aber eine Art **Risikomanagement soziologischen Schreibens**

1. Zentrale Begriffe definieren,
2. wissenschaftlich argumentieren,
3. richtig adressieren,
4. sich in der Soziologie positionieren,
5. die eigene Autorenrolle definieren,
6. richtig zitieren,
7. die äußere Form gestalten.

# Ein Beispiel: Wissenschaftlich argumentieren

Die Wissenschaft ist nicht lediglich auf Wissen, sondern auf Wahrheit ausgerichtet. Wahrheit symbolisiert ein *Geprüftsein* des Wissens, das anerkannten Anforderungen genügt (Luhmann 1992: 167). Argumentieren läuft in diesem Kontext darauf hinaus, die Wahrheit oder Nicht-Wahrheit einer wissenschaftlichen Aussage zu beweisen.

Unterschied zum „Meinen“:

„Meinen ist ein mit Bewußtsein sowohl subjektiv als objektiv unzureichendes Fürwahrhalten.“

Immanuel Kant in seiner „Kritik der reinen Vernunft“ (1976: 622)

# Vier Tipps zum Schreiben im Soziologiestudium

1. Teilnahme an schreiborientierten Lehrveranstaltungen
2. Teilnahme an Veranstaltungen zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
3. Schreiben mit Peers
4. Inanspruchnahme von Beratungs- und Unterstützungsleistungen  
z.B. LitKom, MitLernZentrale

## Erfolgreich Schreiben im Studium!

### LitKom unterstützt Sie ...

- beim Finden einer gut bearbeitbaren Fragestellung,
- bei der Recherche relevanter Literatur,
- beim Lesen und Auswerten von Texten,
- beim Organisieren Ihres Schreibprozesses,
- bei der Präsentation Ihrer Arbeitsergebnisse.

### Sie erhalten:

- Beratung entlang Ihres individuellen Schreibprozesses
- Materialien zum Schreiben in den Studiengängen Soziologie, Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften

### Beratungszeiten:

PD Dr. Torsten Strulik    donnerstags, 14.00-15.30h                      X-C3-200

Terminvereinbarung bitte per E-Mail: [torsten.strulik@uni-bielefeld.de](mailto:torsten.strulik@uni-bielefeld.de)

Stud. Soz. Annika Eußner    dienstags, 12.45-13.45h                      X-C3-118

Terminvereinbarung bitte per E-Mail: [annika.eussner@uni-bielefeld.de](mailto:annika.eussner@uni-bielefeld.de)

# Jedes Fach schreibt anders. Deshalb gibt es jetzt die neue Reihe: **Schreiben im Studium**

Für jedes Fach den passenden Ratgeber. Von Lehrenden, für Studierende, immer mitten im Thema.



z. B. Band 1:  
**Schreiben im Soziologiestudium**

Das Buch gibt zahlreiche Einblicke in die Praxis soziologischer Textproduktion, Tipps zu einer individuellen und effektiven Gestaltung von Schreibprozessen und bietet Gelegenheiten, wesentliche Elemente wissenschaftlicher Kommunikation einzuüben. Ein perfekter Einstieg ins Soziologiestudium und in das Denk- und Schreibkollektiv Soziologie.

© Foto auf Vorderseite: Niklas Luhmann-Archiv, Universität Bielefeld



*Außerdem bereits erschienen:*

**Band 2:  
Schreiben im Biologiestudium**

*Erscheint in Kürze:*  
**Schreiben im Philosophiestudium  
Schreiben im Geschichtsstudium  
Zusammen schreiben**

**utb GmbH**  
Industriestr. 2  
70565 Stuttgart

**utb-shop.de**  
Studienliteratur –  
wie und wann ich will.

**utb.**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und viel Erfolg beim Einstieg in Ihre  
Denk- und Schreibkollektive!